



Freie Wähler Fraktion – Haushaltsrede zum Jahr 2019

13.02.2019

Fraktionsvors. Klaus-Peter Lauer. Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, verehrte Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren Zuhörer,

Die Einbringung des Haushalts ist nicht nur eine Standortbestimmung über die Finanzen im laufenden Jahr, sondern sie ist auch eine Zäsur: Wo soll in diesem und in den Folgejahren investiert werden? In welchen Bereichen soll sich die Gemeinde weiterentwickeln und welche Schwerpunkte sollen bzw. können für die nächsten Jahre gesetzt werden!

Unser Haushalt im Jahr 2019 weist zwar eine Rücklage von 1,9 Mio. € aus, dies wurde durch gute Steuereinnahmen und den Ausverkauf unserer Baugebiete erreicht. Wie in den vergangenen Jahren steht aber in den verschiedenen Teilhaushalten ein dickes Minus. Aber jetzt kommt ein Problem: Was nach den Vorschriften eigentlich eine Ausnahme sein soll ist für uns schon seit Jahren der Regelfall. Das heißt, die eigentliche Aufgabe der Gemeinde-wie auch in jedem privaten Haushalt- Einnahmen und Ausgaben ohne Griff in die allgemeine Rücklage oder Kredite auszugleichen, erreichen wir seit Jahren nicht.

Themen die unsere Bürger vielleicht am meisten interessieren könnten.

1. Sanierung und Instandsetzung von maroden Gemeindestraßen

Durch die jetzigen Ausbaubeiträge kann auch ein Fehlanreiz entstehen. Wird die laufende Unterhaltung oder Sanierung lange genug vernachlässigt, können die Kosten auf die betroffenen Anlieger abgewälzt werden. Ist dies noch Zeitgemäß? Ob die im Moment geführte Diskussion zur Übernahme der Bürgerkosten zu 100% kommt ist noch fraglich. Kostenlos wird dies auf keinen Fall. Wie von der Freien Wählergruppe seit Jahren gefordert soll sich der Gemeinderat mit der Einführung des „Wiederkehrenden Beitrags für Gemeindestraßen“, auseinandersetzen, was aus unserer Sicht die solidarischste Form der Veranlagung wäre.

2. Unterhaltung und Sanierung kommunaler Gebäude.

Sind diese energetisch und technisch auf dem neuesten Stand? Reichen hier die eingestellten Gelder aus um notwendige Instandsetzungen, wie z.B. die Sanierung der Toilettenanlage, Sanierung, Abriss und Neubau des Schornsteins im Gemeindezentrum durchzuführen? Nachgedacht sollte hier über den Anschluss unserer öffentlichen Gebäude an das Fernwärmenetz oder der Bau eines Blockheizkraftwerkes werden. Nach anfänglichen notwendigen Investitionen kann über Jahre gesehen eine Kostenersparnis eintreten.

3. Straßenbeleuchtung

Umrüstung auf die günstigere neue LED Technik. Bei frühzeitigerer Umstellung, die Beantragung von Fördergeldern und die geringeren Unterhaltungskosten wäre schon einiges an

Geld gespart worden. Mit der Hoffnung auf eine Kostengünstigere Anschaffung oder andere Lösung wurde dies schon mehrmals nach hinten geschoben. Wird es dadurch für uns günstiger?

4. Vereinsförderung.

Die Leistung unserer Vereine und deren Ehrenamtlichen sollte besser gefördert und gewürdigt werden. Hier könnten wir uns einen noch festzulegenden jährlichen Betrag vorstellen. Der jetzige Zuschuss von 20% kommt nicht allen Vereinen zu Gute da er nur für Baumaßnahmen gewährt wird. Mit Ihrem ehrenamtlichen Engagement übernehmen viele Mitglieder freiwillig und ohne Absicht auf Entgelt eine gemeinwohlorientierte Aufgabe.

An dieser Stelle danken wir allen Ehrenamtlichen und werben dafür, dass sich noch mehr Bürger zum Gemeinwohl in der Ortsgemeinde einbringen mögen. Unsere Kultur ist ohne die Vereine und die Ehrenamtlichen ein ganzes Stück ärmer. Traditionen gehen durch das Engagement Weniger verloren.

5. Baugebiete in Hoppstädten-Weiersbach

Durch den Verkauf von unseren Baugrundstücken sind die Reserven fast aufgebraucht Warum haben wir es versäumt Geld in die Hand zu nehmen und frühzeitig neue Bau,- und Industriegebiete zu erschließen? Unser Appell: Für die folgenden Jahre gilt es, moderate Baugebiete zu erschließen sowie die Möglichkeiten der Verdichtung in den alten Ortskernen zu forcieren.

6. Bauhof

Im Haushalt ist zur Anschaffung von Fahrzeugen und Gerätschaften ein Betrag von 30.000 Euro eingesetzt. Da dem Gemeinderat weder aktuelle Inventurlisten, Zustandslisten noch Rechnungen von Reparaturen aus den letzten Jahrzehnten vorliegen, kann der Zustand dieser nicht so schlecht sein. Sind diese Anschaffungen wirklich notwendig?

Nach 15 Jahren im Gemeinderat möchte ich gerne einmal etwas über ein paar Grundsätze, die mir wichtig sind sagen: Das Erbe unserer Mütter und Väter, das wir alle und gerade die Gemeinderäte, sozusagen nach jeder Wahl antreten, gilt es zu pflegen. Werte zu erhalten, wo möglich auszubauen und Neues zu gestalten. Welchen Anspruch hat denn Hoppstädten-Weiersbach an sich selbst? Die Visionen unserer Vorgänger gingen noch weit über das hinaus, wofür wir alle Hoppstädten-Weiersbach so sehr schätzen. Unsere Gemeinde ist stark, weil seine Menschen zur richtigen Zeit die richtigen Schritte gegangen sind. Welche Schritte sind wir gegangen, um die Zukunft von Hoppstädten-Weiersbach über die nächsten Jahre weiterzuentwickeln und zu gestalten?

Meine Damen und Herren, für wen halten Wir eigentlich unsere Haushaltsreden? Für die Mitglieder im Gemeinderat oder für unsere Bürger?

Bei der Dorfmoderation 2014 und vielen anderen Veranstaltungen in den vergangenen Jahren zeigte sich erschreckend welches Interesse die Bürgerinnen und Bürger an dem politischen Geschehen in Ihrer Heimatgemeinde haben. Welchen Einfluss haben hier die Entscheidungen der Verwaltung und des Gemeinderates? Es geht doch um uns alle –, es geht nicht um die Weltpolitik, sondern um unsere Gemeinde, die wir mit Ihnen und Ihren Ideen zusammen erhalten, gestalten und ausbauen wollen und müssen.

Es soll von uns nicht nur Kritik vorgebracht werden, wir wollen uns auch bedanken.

Bei Ihnen Herr Kraus als Vertreter der VG und ihren Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung für die Unterstützung und gute Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen. Sie haben es sicher nicht immer ganz einfach mit uns gehabt!

Bei unseren Kollegen, im Gemeinderat, den übrigen Fraktionen für die konstruktive und doch überwiegend harmonische Zusammenarbeit.

Ohne Sinnspruch für das neue Jahr geht es nicht. Hier zitiere ich heute Johannes Rau:
„Die Zukunft ist offen. Sie ist kein unentrinnbares Schicksal und kein Vermächtnis. Sie kommt nicht einfach über uns. Wir können sie gestalten mit dem, was wir tun und mit dem, was wir nicht tun“.

Und wie immer das allerwichtigste zum Ende: **BLEIBEN SIE GESUND!**